

Und jetzt...?!

Am 15. Mai 2011 haben die Gemeinden Mastrils mit 171 zu 31 Stimmen und Igis mit 1177 zu 404 Stimmen einer Fusion zugestimmt. Ein historischer Tag, gehen doch die ersten Fusionsgedanken auf zirka 1960 zurück. Über 50 Jahre hat es also gedauert, bis die Zeit reif war. Hinter uns liegen intensive Sitzungen über den Fusionsvertrag.

Nun, die Arbeit ist nicht abgeschlossen – im Gegenteil. Sowohl auf gesetzgeberischer als auch auf der Verwaltungs- und Orientierungsebene steht uns einiges bevor. So muss eine neue Verfassung und ein neues Gemeindesteuergesetz ausgearbeitet werden. Die entsprechenden Gesetzesentwürfe sind bereits in der Vernehmlassung.

Die Abstimmung über diese Gesetze soll am 27. November 2011 erfolgen. Allenfalls soll gleichzeitig noch über eine überarbeitete Gesetzgebung zur Ver- und Entsorgung sowie über eine kommunale Wirtschaftsförderung abgestimmt werden. Zur Vorbereitung dieser Gesetze tagen die Gemeindevorstände von Mastrils und Igis gemeinsam.

Im Laufe des nächsten Jahres werden die übrigen Gesetze vereinheitlicht und angepasst. Für 2012 wird gemäss Fusionsvertrag der Gemeindevorstand von Igis um zwei Vorstandsmitglieder aus Mastrils erweitert. Neu zusammengesetzt werden im Laufe des nächsten Jahres auch die verschiedenen Kommissionen und Delegationen. In Igis haben wir offene Stellen noch nicht besetzt. Dies darum, weil wir dem Personal der Gemeinde Mastrils die Möglichkeit geben wollen, in der Verwaltung der neuen Gemeinde Landquart eine Anstellung zu finden. Mit der Zustimmung zum Fusionsvertrag steht uns die Hauptarbeit erst noch bevor.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident Igis

Igis-Landquart

2/2011

f

r u m

Mit RePower
zum ReTower

Die Entwicklung der Bahnhofstrasse Landquart in den letzten zehn Jahren ist nichts anderes als ein Spiegelbild der landesweiten Entwicklung der Schweiz zur «dezentralen Grossstadt». Getrieben wird diese Entwicklung vom Wohlstand und Bevölkerungswachstum, von Vollmotorisierung und vom Ausbau der Verkehrswege. Der Werktätige ist zum Pendler geworden, weil er innerhalb einer Region mobil und trotzdem am Wohnort lokal verwurzelt ist.

Dies ergibt eine Wechselbeziehung zwischen Arbeitsplatzstandort, Siedlungsort und Verkehr. Die Entwicklung der Bahnhofstrasse ist geradezu ein Abbild dieser Wechselbeziehung. Von den täglich 235 Zugsabfahrten und 245

Zugsankünften von Landquart und den 471 Busverbindungen profitiert nicht nur der Arbeitsplatzstandort Bahnhof und Umgebung, sondern auch der Siedlungsraum Bahnhofstrasse. So sind im Raum Bahnhof Landquart, Bahnhofstrasse, nicht nur 900 Arbeitsplätze sondern (bis und mit Vilanstrasse) auch 720 Wohnungen entstanden.

Sowohl beim Bau des neuen ÖKK-Gebäudes als auch beim bevorstehenden Bezug des jetzigen ÖKK-Gebäudes durch die Forschungsfirma CSEM hatte die Bahnhofnähe in der Prioritätsliste absoluten Vorrang. Die hervorragende Verkehrslage in der Nähe des Bahnhofs Landquart wollen nun auch die Firma RePower und der Kanton Graubünden ausnützen. Während die RePower Arbeitsplätze möglichst nahe an den schweizerischen und europäischen Zentren haben will, sollen regionale Ämter des Kantons aus der näheren Umgebung möglichst schnell erreichbar sein. Der Bahnhof Landquart bietet beiden Arbeitsplatzanbietern für ihre Anforderungen einen optimalen Standort. Die jetzigen RePower-Standorte in Poschiavo, Klosters und Ilanz sind für die national und international

INHALT

Oho-Zimmer im Schulhaus Rütli

5

Wie Landquart zur RhB-Werkstätte kam

7

Tag des offenen Materialraums

10

tätige Energiegesellschaft zu weit von den Zentren entfernt. Die regionalen Anlaufstellen des Kantons sind für die Nutzer an den heutigen Standorten zu dezentral und meist nicht kundenfreundlich gelegen. Ein neues regionales Verwaltungszentrum Landquart ist dann auch Teil der neuen kantonalen Immobilienstrategie «Synergia».

Mit der neuen Zonenplanrevision, welche soeben von der Regierung genehmigt worden ist, hat die Gemeinde die Parzelle Nr. 1285/674 zwischen Coop- und RhB-Bahngleise in eine sogenannte «Urbane Zone» verlegt. Auf dieser 3784 Quadratmeter grossen Parzelle ist bei einer optimalen Ausnutzung

von 2.0 der Bau eines Gebäudes mit 7568 Quadratmeter Bruttogeschossfläche möglich.

Die Lage dieser Parzelle, die unmittelbar an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werden kann, ist für Investoren und Nutzer äusserst interessant. Mit dem neuen Halbstundentakt nach Zürich, dem Autobahnanschluss mit genügend Parkplätzen beim Outlet und dem optimalen Anschluss an den öffentlichen Nah- und Regionalverkehr werden die Ansprüche sowohl der RePower als auch des Kantons an die Verkehrslage bestmöglich erfüllt.

Die Implema Development AG in Chur hat, zusammen mit dem renom-

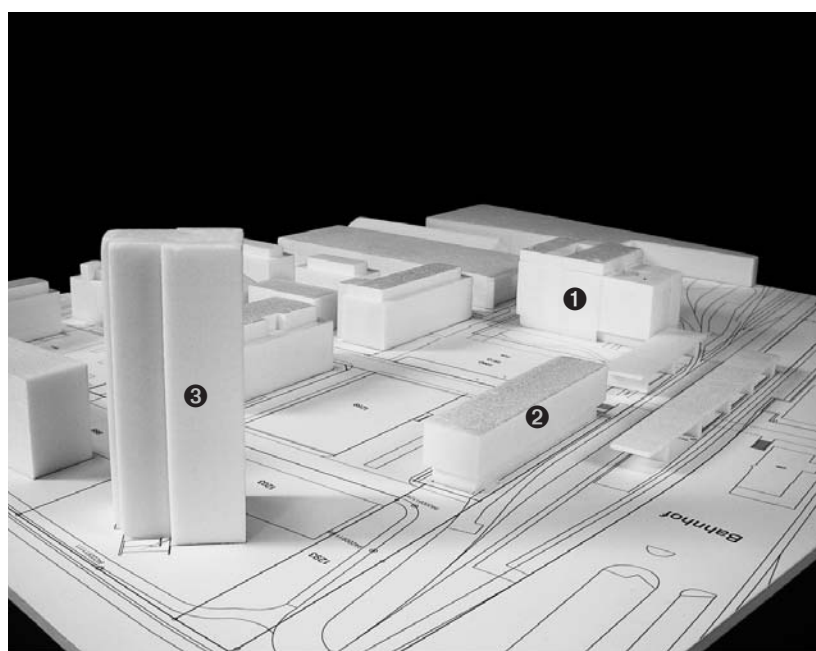
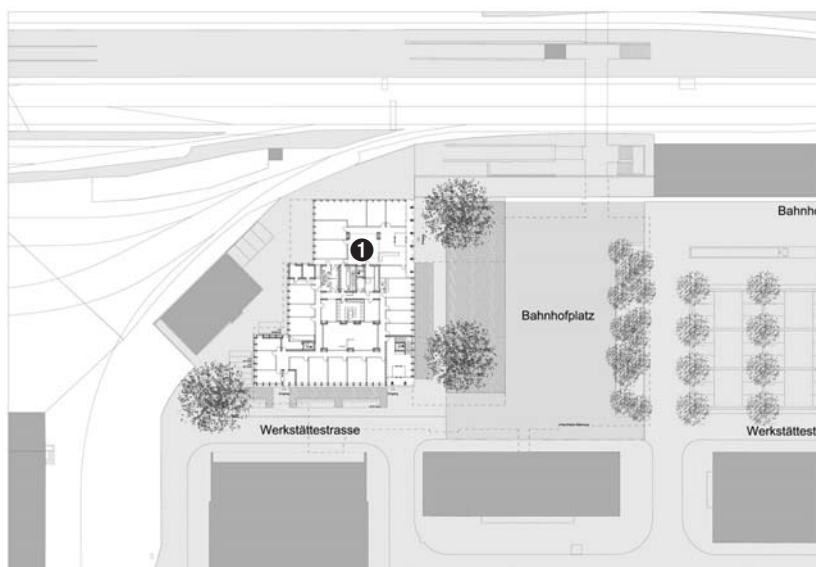
mierten Architekturbüro Jüngling und Haggmann, den Auftrag übernommen, ein Bürohaus zu errichten, das architektonisch und gestalterisch hohen Anforderungen entsprechen soll. Die Parzelle liegt zwar an einer hervorragenden Verkehrslage, ist aber sowohl bahntechnisch als auch städtebaulich äusserst diffizil zu behandeln. Nicht angetastet werden darf beispielsweise der kleine Park mit den bei uns sehr seltenen Blutbuchen. Dann sollte das Gebäude am Eingangstor zu Graubünden etwas darstellen, zugleich aber die Bahnhofumgebung mit Hochhaus und neuem Bahnhofgebäude sorgfältig ergänzen.

Mit dem so genannten «ReTower» ist ein siebenstöckiges Bürohaus (zum Vergleich: Das Amba hat 18 Stockwerke) mit einer Bruttogeschossfläche von zirka 4600 Quadratmetern geplant. Es werden also nur rund 60% der möglichen Nutzung beansprucht.

Die RePower benötigt neben zirka 165 festen Arbeitsplätzen, Räumen für Sitzungszimmer, Schulungsräumen, Magazinen und so weiter, auch noch 30 sogenannte Springerplätze. Das sind Arbeitsplätze für Mitarbeiter aus Poschiavo, Ilanz oder Klosters, die nur tageweise gebraucht werden. In den vom Kanton benötigten rund 70 Arbeitsplätzen ist unter anderem auch der Polizeiposten der Kantonspolizei mit den dazu benötigten Räumlichkeiten enthalten.

Die «Urbane Zone», in der gebaut wird, setzt einen Planungsvertrag mit der Gemeinde voraus: Im besonderen Fall sind Vorschriften über die Erschliessung, die Parkierung, die Nutzung und selbstverständlich im Rahmen ihrer Möglichkeiten, auch über die Gestaltung enthalten. Mit den geplanten Arbeitsplätzen der RePower und des Kantons wird das Angebot an konjunkturreisistenten Arbeitsplätzen um einiges erweitert.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident Igis



(1) Business Center Landquart, (2) Bahnhofgebäude, (3) Hochhaus Amba

Elektronisches Archiv

Das Archiv im Keller des Rathauses Igis stösst platzmässig langsam an seine Grenzen. Anstelle von baulichen Massnahmen hat der Gemeindevorstand die Einführung des elektronischen Archivs ins Auge gefasst. Dabei mussten verschiedene Abklärungen auch mit der kantonalen Aufsichtsstelle getätigt werden. Das Projekt ist nun soweit gediehen, dass die Umsetzung im laufenden Jahr erfolgen kann.

Wasserversorgung

Im Zusammenhang mit dem Bau einer neuen Allegra-Halle der RhB musste eine Sprinkleranlage eingebaut werden. Die dafür benötigte Wassermenge konnte nur durch eine grössere Wasserzuleitung in der Kirchstrasse gewährleistet werden. Für diese neue Wasserzuleitung sind Baumeister- und Sanitärarbeiten im Gesamtbetrag von rund 163 000 Franken an einheimische Unternehmen vergeben worden.

Bahnhof Landquart

An der Ostfassade des Bahnhofgebäudes wird ein Geldautomat installiert. Die politische Gemeinde – als Mit-eigentümerin im Stockwerkeigentum – hat die Zustimmung zum Einbau des Geldautomaten erteilt.

Schulanlagen

Die Kanalisationsleitungen der Hausanschlüsse in den Schulanlagen Igis und Landquart laufen seit Jahren schlecht ab. Die Situation hat sich in den letzten Jahren dermassen verschlechtert, dass sich zeitweise Rückstau bildet. Der Gemeindevorstand hat für die Sanierung dieser Leitungen eine spezialisierte Firma aus St.Gallen beauftragt.

Im Jahr 2005 wurde die Rundbahn auf dem Sportplatz in Landquart mit einem neuen Belag versehen und frisch

markiert. Die Markierung muss erneuert werden, da der neue Belag noch Material abgegeben hat. Der Gemeindevorstand hat für die Markierungsarbeiten eine spezialisierte Firma aus Zürich beauftragt. Die Markierung dürfte nun für längere Zeit halten.

Wasserversorgung

Der Gemeindevorstand hat das Gebiet in der Waldau in Landquart mit Gas und Wasser erschlossen. Dafür konnten Baumeister- und Sanitärinstallationsarbeiten im Gesamtbetrag von 150 000 Franken an einheimische Unternehmen vergeben werden.

Personelles

Beat Jost, Mitarbeiter der Forstgruppe, hat seine Anstellung auf den 30. April 2011 gekündigt. Er wird in den Familienbetrieb einsteigen. An dieser Stelle bedankt sich die Werkgruppe und der Gemeindevorstand für den stets hervorragenden Einsatz und wünscht *Beat Jost* für die Zukunft alles Gute.

Auf die Neuausschreibung sind zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Der Gemeindevorstand hat *Thomas Frey* aus Schiers als Mitarbeiter der Forstgruppe gewählt. Wir freuen uns, ihn seit dem 1. Mai 2011 im Team zu haben.



Strassenunterhalt

Jedes Jahr nach der Winterperiode werden sämtliche Einlaufschächte in den öffentlichen Strassen ausgesaugt und gereinigt. Für die diesjährige Reinigung der Schächte wurde die Firma *Candreja AG* aus Ilanz beauftragt.

Schulwesen

Momentan werden in Igis vier Kindergärten mit insgesamt 88 Kindern geführt. Um die Qualität des Kindergartens und damit auch die optimale Förderung der Kinder einhalten zu können, genügen die bisherigen Gegebenheiten nicht mehr. In diesem Zusammenhang prüft der Gemeindevorstand, allenfalls in der Liegenschaft Krone in Igis einen zusätzlichen Kindergarten zu führen.

Kindergängalimarkt

In diesem Jahr fand der Kindergängalimarkt am Mittwoch, 25. Mai 2011, von 14 bis 16 Uhr auf dem Pausenplatz beim Schulhaus Rüti in Landquart statt. Die dazu notwendige Bewilligung zur Benützung der Schulanlage Rüti wurde vom Gemeindevorstand erteilt.

Gebäulichkeiten der Gemeinde

Die jährliche Überprüfung des Salzsilos beim Werkhof Landquart hat ergeben, dass Mängel bestehen. Diese werden, auch aus arbeitssicherheits-technischen Gründen, diesen Sommer behoben. Mit den dafür anfallenden Arbeiten wurde die Firma *Blumer-Lehmann AG* aus Gossau beauftragt.

Gemeindetageskarten

Zurzeit bietet die Gemeinde zehn Tageskarten pro Tag für den öffentlichen Verkehr an. Für den Verkauf stellen die SBB neu andere Bedingungen. Ab dem 1. September 2011 werden diese nur noch an Einwohner der Gemeinde Igis abgegeben. Der Verkaufspreis wird auf 40 Franken pro Karte festgesetzt.

Gastwirtschaftswesen

Bisher besass *Peter Hartmann* aus Chur die Gastwirtschaftsbewilligung für das Restaurant Rhätier in Igis. Per 1. Februar 2011 wird diese an *Lilian Lüthi* aus Igis vergeben.

Per 26. Oktober 2010 hat der Gemeindevorstand *Heidi Castellazzi* die

Gastwirtschaftsbewilligung für das Restaurant Krone Igis erteilt. Auf entsprechendes Gesuch der Betreiberin, Sántis Gastronomie AG, ist nun die Bewilligung per 1. März 2011 auf *Christian Stettler* übertragen worden.

Für das Goldencafé Central an der Bahnhofstrasse in Landquart wurde die Gastwirtschaftsbewilligung neu für *Manuela Eggenberger* aus Malans erteilt.

Seit Juni 2008 war *Simone Biasotti* Bewilligungsinhaberin für das Restaurant Pinocchio in Landquart. Auf entsprechendes Gesuch hin, hat der Gemeindevorstand die Gastwirtschaftsbewilligung auf *Sivasakthivadivel Thambirajah* aus Zürich übertragen.

Dienstjubiläen

Im Jahre 2011 können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ein Dienstjubiläum feiern. Es sind dies:

10 Jahre

Bacchi Renato, Hauswart
Dürr Urs, Gemeindegewerkschafter
Fausch-Pleisch Claudia,
 Reinigungshilfe
Uebli Carmen, Sekretärin Kanzlei
Zinsli Leo, Leiter Steueramt

15 Jahre

Bott Claudio,
 Leiter Einwohnerkontrolle

20 Jahre

Ludwig René, Gemeindegewerkschafter

25 Jahre

Bühler Hansjürg, Bauamtsvorsteher
Kuenz Peter, Werkmeister, Förster

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt ihnen vielmals für Ihre Treue und für Ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

PRIMARSCHULE LANDQUART

Begegnungszentrum «Energy Contact»

Mit dem Ziel der Vermittlung von Energie-Wissen, lancierte Repower mit zwei mobilen Containern ein öffentliches Begegnungszentrum. Bis Ende März gastierten die Container in Ilanz, Klosters, Pontresina, Poschiavo und Landquart. Verschiedene Schulklassen aus der Gegend besuchten den «Energy Contact» am Landquarter Bahnhof. Seither sind die mobilen Container in der ganzen Schweiz unterwegs und an Orten mit dem Label Energiestadt und an Schulen anzutreffen.

Unser Besuch bei «Energy Contact»

Wir, die 6a aus Landquart, besuchten im März den «Energy Contact». Wir besammelten uns um Viertel vor zehn auf dem Pausenplatz und spazierten zusammen an den Bahnhof, wo die zwei mobilen Container standen. Als wir um zehn Uhr am Bahnhof ankamen, begrüßten uns zwei Männer und teilten uns in zwei Gruppen auf. Da die eine schon um zehn vor elf Schulende hatte, hatten wir nur 25 Minuten pro Container Zeit. Im ersten Container gab es ein Zukunftsorakel. Dort haben

verschiedene Personen Fragen über die Energie gestellt. Diese Fragen wurden dann mit einem kleinen Film beantwortet. Eine Frage war zum Beispiel: «Werden in Zukunft alle Leute mit Elektroautos herumfahren?» Oder: «Man sagt immer, uns wird auf der Erde einmal der Strom ausgehen! Stimmt das?» Nachdem wir alle Filme angeschaut hatten, konnten wir noch Fragen stellen. Dann wechselten wir den Container.

Im zweiten Container gab es insgesamt sechs Arbeitsstationen. An der ersten Arbeitsstation wurde einem via Touchscreen Fragen über den persönlichen Umgang mit Strom gestellt. Die musste man dann ehrlich beantworten. Am Schluss zeigte es dann an, was für ein Energietyp man ist. Bei einer zweiten Arbeitsstation musste man sich Kopfhörer aufsetzen und an einem Rad drehen. Man musste genau im richtigen Tempo drehen, damit man verstand, was die Stimme erzählte.

Zum Schluss konnten wir noch bei einem Wettbewerb mitmachen. Man musste nur acht Fragen beantworten. Einige Fragen waren ziemlich schwer, aber alle Antworten waren im Container irgendwo versteckt. In diesen 50 Minuten haben wir sehr viel gelernt und es hat uns auch ziemlich viel Spass bereitet!

Aline, Klasse 6a, Landquart



Schulinterne Weiterbildung

Am Mittwoch, 30. März, haben sich die Lehrpersonen des Primarschulhauses Rüti weitergebildet. Diesmal nicht wie üblich mit einer externen Fachperson. Es galt, auch die internen Ressourcen nutzbar zu machen. So wurden folgende Kurse angeboten: Erste Hilfe, Rettungsschwimmen, Arbeiten mit Ton und Filzen. Den Kursleiterinnen gebührt ein grosses Dankeschön.

Erste Hilfe

Wie reagiere ich, wenn sich ein Kind in der Turnstunde oder in der Pause am Kopf verletzt? Wie behandle ich eine bewusstlose Person? Wie verhalte ich mich bei Schnittwunden, Brüchen oder Nasenbluten? Diese und viele andere Fragen hat uns die Samariterlehrerin *Monica Thöny* am Nachmittag kompetent beantwortet. Dabei konnten wir in gestellten Unfallsituationen selber «Hand anlegen» und Erste Hilfe leisten.

Rettungsschwimmen

Sechs muntere Frauen trafen sich im Hallenbad Obere Au in Chur. Zum Anfang zeigte *Corinne Widmer* spannende Übungen zu Crawl, Bruststil und Tauchen, die aber nicht einfach umzusetzen waren. Nachdem der Platz in der Halle eng wurde, übten wir uns im überdachten Freibad im Rettungsschwimmen. Anschliessend hiess es noch rasch etwas essen, damit wir um 13 Uhr rechtzeitig in Landquart für den Nachmittagsteil der Weiterbildung eintreffen würden.

Tonbearbeitung

Mit viel Begeisterung und grosser Erfahrung führte uns *Monika Bruggmann*, Töpferin aus Maienfeld, in die Welt des Tons ein. In Kürze entstanden die verschiedensten Unikate: Gackern-de Hühner, freche Igel, Herze und Sonnen. Im Tun mit unseren Händen erfuh-

ren wir die beruhigende Wirkung des Tons. Die vielen Anregungen und Tipps machten Lust auf weiteres Arbeiten.

Filzen – ein Handwerk für alle

Es ist eine der ältesten Techniken der Textilverarbeitung. *Ursula Brändli* begeisterte mit eigenen tollen Kreationen und Beispielen. Unter ihrer Anleitung und mit enorm viel Spass entstanden unsere Kunstwerke: Hühner, Bibeli, Sitzkissen, Wandbehänge, Stulpen...

Andreas Thöny

Oho-Zimmer im Schulhaus Rüti

Nach dem Aha-Zimmer im Primarschulhaus Igis hat seit diesem Schuljahr die Primarschule Landquart auch ein Ressourcenzimmer: das Oho-Zimmer. Es wurde als Ergänzung zum Klassenunterricht eingerichtet. Dieses Zimmer berücksichtigt Aspekte der Begabungsförderung und gibt somit allen Kindern Gelegenheit, gemäss ihren Interessen und Begabungen zu lernen.

Was ist ein Ressourcenzimmer?

Ressourcenzimmer sind separate Klassenzimmer, die vielfältig eingerichtet und ausgestattet sind. Betreut von den Lehrpersonen können dort alle Kinder einer Klasse in gewählten Bereichen arbeiten, ganz nach ihren Begabungen und Interessen. Die Kinder können ihr Wissen anhand der dort vorhandenen Materialien alleine, in Partner- oder Gruppenarbeit vertiefen. Damit kann einer Über- oder Unterforderung im Unterricht begegnet werden, wenn die Kinder ihren Begabungen, Lernstilen und Arbeitstempi entsprechend lernen können. Die Lehrperson übernimmt die Aufgabe des Beobachters und Lerncoaches.



Im Oho-Zimmer befinden sich Materialien zu folgenden Bereichen: Bauen und Konstruieren, Lesen und Erfahren, Spielen und Kombinieren, Forschen und Experimentieren, Schauen und Staunen sowie Hören und Erkennen.

Eine wichtige Aufgabe kommt der Betreuung des Zimmers zu. Denn fertig eingerichtet ist so ein Zimmer nie. Immer wieder kommen neue Erkenntnisse, Materialien und Techniken dazu.

Andreas Thöny

Rückmeldungen

Das Oho-Zimmer ist sehr cool. Dort kann man sehr viele Spiele spielen. Also dort kann man so Wörter kennen lernen. Es ist sehr gut für die Neuen, die nicht so gut deutsch reden können.

Sederic, 11 Jahre, 5. Klasse

Bei der Lehrerin *Dunja Camenisch* durften wir beim ersten Mal als wir im Oho-Zimmer waren, Spiele auswählen. Das zweite Mal durften wir ein Geschicklichkeitsspiel spielen. Bei der Lehrerin *Karin Zimmermann* durften wir ein geometrisches Puzzle machen und ein Deutschspiel, bei welchem man seinen Wortschatz erweitern kann.

Arlind, 11 Jahre, 4. Klasse

Wir sind mit der Klasse ins Oho-Zimmer gegangen. Ich und *Arlind* haben Bingo gespielt, *Arlind* war so lustig. Ich habe nur eine Zahl gesagt und schon hat er Bingo gerufen. Ich habe selten gewonnen. *Arlind* und *Igor* haben fast immer gewonnen. Nachher wollten fast alle Bingo spielen.

Leo, 10 Jahre, 4. Klasse

Ich finde das Oho-Zimmer toll, weil man kann dort lernen und gleichzeitig Spass haben.

Suada, 10 Jahre, 4. Klasse

Ich finde es toll, dass es dort Benjblu-Hefte und viele Spielsachen hat. Am besten finde ich, dass man dort keine Hausaufgaben kriegt.

Carlo, 10 Jahre, 4. Klasse

Ich finde das Oho-Zimmer sehr cool, weil es Technik, Sprach- und Mathematikspiele hat. Zum Beispiel gefällt mir das Spiel «Der menschliche Körper» sehr gut. Da muss man den Körper zusammensetzen.

Silvia, 9 Jahre, 4. Klasse

Im Oho-Zimmer ist das Lernen mit Spielen verbunden. So macht das Lernen doppelt so viel Spass.

Corsin, 12 Jahre, 6. Klasse

kleine Kinder aus einem grossen Fundus von Ressourcen schöpfen und ihre Welten gestalten können.

Die Kinder haben bestätigt, dass es nicht nur darauf ankommt, sie mit immer mehr Wissen, Informationen und Waren vollzustopfen. Es geht

darum, ihnen die Möglichkeit und den Freiraum zu geben, um Lebenskompetenzen zu entdecken und zu fördern.

Eine Auswertung, sowie eine Fotogalerie finden Sie auf der Schulhomepage www.schule-igis.ch.

Nicole Jürg



KINDERGARTEN IGIS

Der Kindi am Fasnachtsumzug

«Lego» hiess das Fasnachts-Motto des Kindergarten Igis. Schon früh begann die Arbeit rund um die farbigen Plastikklötze. Es wurde zusammengeklebt, grundiert, gemalt und zum Schluss natürlich anprobiert. Es passte und so marschierte am 19. Februar eine muntere Kinderschar bestehend aus rund

80 Legosteinen am Fasnachtsumzug in Landquart mit. Tolles Erlebnis, wenn man plötzlich im Mittelpunkt steht. So biss manch einer der Dreikäsehoch tapfer auf die Zähne, auch wenn die Beine langsam müde wurden.

Als Lohn für die geleistete Arbeit durften sich die Kinder und Kindergartenrinnen über den zweiten Platz freuen. Der Fasnachtsumzug – ein Erlebnis, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Susanne Altorfer

KINDERGARTEN LANDQUART

Spielzeugfreie Zeit

Die Kindergärtnerinnen als Initiantinnen sind vom Erfolg des Projektes begeistert. Es war ein Wagnis, dieses noch nie durchgeführte Projekt in Landquart zu realisieren. Es galt, eine neue Vertrauensbasis zwischen allen Beteiligten zu schaffen, verbunden mit der Erfahrung und dem Wissen, dass



Wie Landquart zur RhB-Werkstätte kam

Am 9. Oktober 1889 fuhr der erste Schmalspurzug auf Bündner Boden von Landquart nach seinem ersten Etappenort Klosters. 10 Monate später wurde dann die ganze Sektion bis Davos in Betrieb genommen. Die Waggonen trugen die Initialien LD (Landquart–Davos Bahn). Eine kleine Werkstätte war in der Lokomotiv-Remise in Davos untergebracht. 1896 wurden die Strecken Chur–Thusis der Zentralbahn und die Zubringerlinie der LD von Landquart nach Chur eröffnet.

Als Folge der Annahme des kantonalen Eisenbahngesetzes vom 1. Juli 1897 fusionierten 1899 die beiden Unternehmen und legten sich den Namen «Rhätische Bahn» zu. Zuvor hatte die LD 1896 in Landquart eine Reparaturwerkstätte nach dem Vorbild der Hauptwerkstätte der Schweiz. Centralbahn in Olten erstellt. Sie bestand aus einer Flaschnerei, Werkzeugmacherei, einer Schreinerei und Sattlerei. Im Kraftzentrum erzeugten eine Turbine und eine Dampfmaschine die Kraft für die Werkzeugmaschinen. Angegliedert waren die Schmiede, das Kesselhaus und die Maschinenwerkstätte. Im gleichen Jahr wurde auch eine Lokomotivremise in Landquart gebaut.

Schon bald war die Anlage überlastet. In kurzen Abständen (1901, 1904, 1908–1912) folgten die ersten Erweiterungsbauten, die erneut von der Bürgergemeinde Igis Boden beanspruchten. Unter Berufung auf Art. 6 des Eisenbahngesetzes erwartete die RhB eine kostenlose Abtretung. Die Gemeinde hatte aber eine Entschädigung verlangt. Ein langwieriger Prozess endete 1911 durch Bundesgerichts-urteil zugunsten von Igis.

Der Ursprung der Verstimmung im einst gütigen Einvernehmen zwi-

schen Bahn und Gemeinde ist in der Nichtberücksichtigung Igis als Standort der Verwaltung der RhB zu finden. Schon 1894 hatte der Igiser Gemeinderat versucht, die Bahndirektion mit einer günstigen Offerte für einen Verwaltungssitz in Igis zu gewinnen. Die Gemeindeversammlung hatte gar beschlossen: *«Die Gemeinde Igis verpflichtet sich, der Bahn Landquart–Davos als solcher gegenüber, wenn dieselbe ihren Sitz in Landquart nimmt, auf Erhebung irgendeiner Gemeindesteuer zu verzichten; ausgenommen ist die Besteuerung der Beamten und Angestellten benannter Gesellschaft, welche den übrigen Einwohnern der Gemeinde Igis auf ihrem Gebiete gleichzubehalten sind.»*

Obwohl Direktion und Generalversammlung sich für den Standort Landquart entschieden hatten, bestimmte die Bundesversammlung auf Druck der kantonalen und städtischen Behörden Chur als Verwaltungssitz.

Übrigens: Am Samstag, 25. Juni, wird die RhB einen Neubau auf dem Areal der Hauptwerkstätte eröffnen. Die Aussendiensthalle (AD) dient der Wartung der Allegra-Zugkompositionen.

Quelle:

- Gemeindearchiv B 01.19
- Festschrift 50 Jahre Rhätische Bahn (Davos Platz 1939)
- Rhätische Bahn, Festschrift 100 Jahre RhB (Chur 1988)

Reto Hartmann

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis, zVg

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@igis.ch

GEMEINDE

Aktuelle Neuheiten

Auf dem smaragdgrünen Fluss durch die Drachenschlucht segelt das Schiff des Königs, randvoll beladen mit kostbaren Edelsteinen. Die Flussdrachen jubeln, denn sie lieben nichts mehr, als funkelnde Edelsteine in ihren Höhlen zu horten. Mit ihrem mächtigen Drachenatem pusten sie das Schiff auf dem Fluss hin und her und stehlen die Edelsteine. Dabei behindern sich die gierigen Drachen gegenseitig, denn jeder möchte als Erster seine Höhlen mit dem glitzernden Schatz füllen. Das Spielfeld wird mit Wasser gefüllt, das Schiff mit Wind bewegt. Ein witziges und spannendes Familienspiel.

Wer draussen Platz hat, kann auch das Wasserkanalsystem «Aquaplay» aufstellen und mit den Schiffchen die grössten Reisen unternehmen.

Spiele für die Ferien

Auf die Sommerferien hin werden kleinere Spielschachteln empfohlen, die überall im Koffer oder Rucksack Platz finden. Zum Beispiel «Plumpsack» geht um. Wenn er plötzlich zu Boden plumpst, sollte man sich erinnern, welcher Gegenstand dort versteckt ist. Leicht ist das nicht, denn nicht nur der Sack wandert munter weiter, auch die Gegenstände ändern sich immer wieder. Nur wer den Durchblick behält, erkennt die meisten Gegenstände und gewinnt das schnelle Spiel für zwei bis fünf Spieler ab fünf Jahren. Ein anderes Spiel ist «Adlerauge»: Ein gelber Tomahawk, eine lila Feder, daneben ein blaues Tipi und ein grüner Mokassin – welche Karte soll hier bloss passen? Kleine Häuptlinge ab fünf Jahren beweisen bei dem Kartenspiel Scharfsinn und eine schnelle Reaktion. Adlerauge sei wachsam! Aber auch «Alles Tomate», «ABC DRS3», «Bohnanza», «Mamma Mia» oder «Kaker-

lakensalat» sind einige aus der grossen Auswahl der Ludothek.

Übrigens, auch eine «Slackline» braucht nicht viel Platz! Nur zwei starke Bäume sind nötig und das Balancieren kann beginnen.

Die Ludothek ist im Migros-Gebäude Landquart im 2. Stock zu finden. Geöffnet ist jeweils am Dienstag und am Freitag zwischen 17 und 18.30 Uhr.

Käthi Scherrer



heimlichen Königinnen der Nacht näher kennenlernen und dabei auch selber tätig werden. Kinder ab drei Jahren sind mit einer Begleitperson sehr herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich in der Bibliothek an.

Gret Kobler

BIBLIOTHEK LANDQUART

Ein neues Gesicht



Ab 1. Mai ergänzt *Silvia Führer-Mugglin* das Bibliotheksteam. Sie hat Romanistik und Geschichte

studiert, arbeitete als Übersetzerin und sammelte in der Zentral- und Hochschulbibliothek in Luzern Berufserfahrung im Bibliothekswesen. Silvia Führer-Mugglin wohnt mit ihrer Familie in Igis. Wir freuen uns, dass wir mit ihr das Bibliotheksteam auf ideale Weise ergänzen können. *Claudia Tinner* verlässt nach acht Jahren als allseits geschätzte und kompetente Bibliothekarin die Bibliothek. Sie hatte die Bibliotheksarbeit mitgeprägt und wurde von der Kundschaft für ihre attraktiven Präsentationen von Neuerscheinungen sehr geschätzt. Der Vereinsvorstand und das Bibliotheksteam wünschen ihr alles Gute.

Die heimlichen Königinnen der Nacht

In der Bibliothek wird am Freitag, 17. Juni, von 9.30 bis 11 Uhr einmal mehr die Schatzkiste geöffnet. *Elisabeth Flury* wird aus dem Buch «Kopf hoch, Fledermaus» erzählen. Die Kinder können an diesem Morgen die

NACHRICHTEN

SPITEX

Neuigkeiten

Der Jahresbericht 2010 mit einigen interessanten Berichten wurde Mitte April 2011 an alle Haushaltungen von Igis, Landquart und Mastrils versandt.

Aktuell beschäftigt den Vereinsvorstand die bevorstehende Fusion mit der Spitex Calanda. Die Fusionsversammlung wird am 20. Juni 2011 in Landquart stattfinden – hoffentlich mit einem positiven Entscheid.

Im personellen Bereich haben sich Veränderungen ergeben. Dies führt ab Mai 2011 zu einigen kleinen Umstruk-



IG MITTAGSTISCH IGIS

15-Jahr-Jubiläum

Die IG Mittagstisch Igis wurde vor 15 Jahren mit viel Engagement ins Leben gerufen und wird auch heute noch mit viel Einsatz und Freude von rund 20 engagierten Frauen aus der Umgebung geführt.

Die Grundidee war, den Kindergarten- und Schulkindern von Igis-Landquart ein Mittagessen sowie Betreuung über die Mittagszeit anzubieten. Das Hauptanliegen des Vereins ist es, den Eltern zu helfen, um Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bringen. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Helferinnen, der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde Igis und den vielen Gönner und Gönnerinnen konnten den Kindern in den letzten 15 Jahren über 12 500 feine Mittagessen und ein Ort zum Verweilen offeriert werden.

Nach der Vereinsgründung im Jahr 1996 stellte die Gemeinde dem Mittagstisch die Räumlichkeiten des Foyers beim Primarschulhaus zur Verfügung.

turierungen innerhalb der Organisation. Die neu erworbenen Kompetenzen der Fachgestellten Gesundheit sollen vermehrt genutzt und die Zusammenarbeit mit den Fachfrauen der Gemeindefrankenflege intensiviert werden.

Die Fortbewegung ist in der Spitex ein wichtiges Thema. Darum hat der Vorstand im März 2011 einem Antrag zur Anschaffung eines Elektrovelos zugestimmt. Dank der Firma Brauchli & Co. in Landquart konnte das neue Velo schnell besorgt und in Betrieb genommen werden. Somit sind die Spitex-Mitarbeiterinnen nebst dem Auto, Velo, Bus oder zu Fuss auch mit dem Elektrovelo im Einsatz. Damit die Spitex gut sichtbar ist, wurde am Gepäckträger eine entsprechende Tafel mit dem Spitexlogo montiert.

Michael Widrig

Der Mittagstisch ist seither ein Ort der Begegnung für verschiedene Altersgruppen. Die Mitarbeiterinnen bemühen sich, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen. Die Kinder werden auch in einfache Arbeitsabläufe wie Tisch decken und abräumen, einbezogen. Nach dem Essen haben sie verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten in der Turnhalle, im Foyer oder bei schönem Wetter auch draussen. An einigen Tagen im Jahr haben die Betreuerinnen über Mittag ein Sonderprogramm wie beispielsweise Ostereier-Färben oder Gutzli-Backen gestaltet.

Qualifizierte Köchinnen servieren den Kindern jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags ein frisch zubereitetes und ausgewogenes Essen.

Der Menüplan kann unter www.schule-igis.ch eingesehen werden. Die Kinder werden zwischen 10 und 13.30 Uhr betreut. Anmeldungen können bis 10 Uhr des jeweiligen Tages in den Briefkasten beim Haupteingang der unteren Turnhalle eingeworfen werden. Das Mittagessen, inklusive Betreuung, Aufgabenhilfe sowie Spiel und Spass kostet sieben Franken.

Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen freuen sich, auch in den nächsten Jahren viele Kinder am Mittagstisch begrüssen zu dürfen. Für weitere Informationen steht Ihnen die Präsidentin der IG Mittagstisch Igis, *Bea Brechbühl* unter Telefon 081 322 12 70 gerne zur Verfügung.

Bea Brechbühl



LBBZ PLANTAHOF

Schlussfeier und Diplomierung

Grosser Feiertag am Plantahof. Am Freitag, 29. April, konnten 85 Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung zum Landwirt oder Landwirtin mit Fähigkeitsausweis oder zum Landwirt/

Landwirtin mit Schwerpunkt Biolandbau abschliessen.

Bevor die jungen Berufsleute jedoch ihre wohlverdienten Diplome entgegennehmen durften, haben sie den vielen Gästen auf interessante und witzige Art gezeigt, wie weit ihr Berufsfeld heutzutage gesteckt ist. Mit Theatereinlagen und Demonstrationen haben die jungen Landwirtinnen und Landwirte

ihren Beruf im Spannungsfeld zwischen Traditionen und der modernen Welt vorgestellt.

Plantahofdirektor *Peter Kuchler* zeigte sich in seiner Rede denn auch sehr zufrieden mit den Abschlussklassen und meinte, dass die Eltern stolz auf ihre Töchter und Söhne sein können. «Wir erlebten ein ausgesprochen positives Schuljahr», so der Direktor. Selten zuvor sei ein Jahrgang so folgsam und hilfsbereit gegenüber Schule und Lehrern, so kameradschaftlich und verantwortungsbewusst untereinander gewesen, wand Kuchler den Schulabgängern ein Kränzlein.

Eine der erfolgreichen Absolventinnen ist *Julia Dolf* aus Igis. In einem Interview hat sie über ihre Ausbildungszeit erzählt.

Herzliche Gratulation zum Diplom als Landwirtin mit Fähigkeitsausweis. Sie stammen nicht aus einer Bauernfamilie. Wie kam es dazu, dass sie trotzdem Landwirtin wurden?

Ich weiss seit der vierten Klasse, dass ich Landwirtin werde. Nicht weit von unserem Maiensäss in Valzeina hat es eine Alp. Da durfte ich jeweils helfen und auch melken. Das hat mir sehr gefallen. Anfangs überlegte ich noch Milchtechnologin zu werden, habe mich dann aber für die Landwirtschaft entschieden.

Wie sah Ihre Ausbildung zur Landwirtin aus?

Am 4. August 2008 habe ich meine dreijährige Lehre begonnen. Das erste Lehrjahr verbrachte ich auf einem Hof in Bergün. Im zweiten Jahr wechselte ich ins Plankis nach Chur. Im ersten und zweiten Lehrjahr hatte ich zudem während des Winters einen Tag pro Woche Schule am Plantahof in Landquart. Im dritten Lehrjahr war ich dann während acht Monaten für den Schulunterricht am Plantahof.

Was hat Ihnen während Ihrer Ausbildung besonders gut gefallen, gibt es besondere Erlebnisse?

Mir gefällt es sehr, draussen zu sein und mit den Tieren zu arbeiten. Am liebsten melke ich Kühe. Aber auch andere Arbeiten wie Mähen, Zäunen oder Heuen gefallen mir. Ein besonderes Erlebnis war vor ein paar Wochen die Geburt von Zwergziegenzwillingen. Eine war gross und stark, die andere sehr klein und es hatte kaum Kraft um aufzustehen. Wir wollten das Tierlein jedoch nicht aufgeben, haben es unter die Wärmelampe gelegt und mit der Flasche ernährt. Weil es jedoch viel lag und wenig umherlief, knickte ein Bein immer ein. Ich habe das Bein eingegipst, so konnte es mir immer nachlaufen. Nach einem Monat wurde es trotz seinem grossen Überlebenswillen wieder krank. Wir konnten ihm nicht mehr helfen und es musste sterben. Solch traurige Erlebnisse gehen einem schon ans Herz.

Muss man als Frau in landwirtschaftlichen Berufen nicht gegen Vorurteile ankämpfen?

Es gibt Betriebe, die grundsätzlich keine Frauen ausbilden. Ein Grund dafür ist vielleicht, dass sie den jungen Frauen die strenge Arbeit in einem Landwirtschaftsbetrieb nicht zumuten. Trotz der Mechanisierung, die vieles vereinfacht, ist nämlich der Umgang mit den grossen Maschinen oft recht schwierig. Aber wenn man zum Beispiel einen schweren Anhänger nicht anhängen kann, holt man einfach Hilfe. Auf der anderen Seite habe ich viele Kolleginnen und Kollegen die bewundern, was ich mache.

Hat denn der Beruf Landwirt überhaupt eine Zukunft?

Viele sagen, er habe keine Zukunft. Ich bin aber sicher, die Landwirtschaft hat eine Zukunft – auch wenn es nicht einfacher wird. Aber wer soll dann

unsere Lebensmittel produzieren und die Landschaft pflegen.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Momentan arbeite ich für die Gemeindewerke und unterhalte Liegenschaften und Anlagen der Gemeinde. Am 10. Juni gehe ich dann für eine Alpseason auf die Bundalp im Kiental, im Berner Oberland. Nachher würde ich gerne einige Zeit in Kanada auf einer Farm arbeiten. Mein grosser Traum ist jedoch, eines Tages irgendwo einen eigenen Hof zu haben.

Cornelius Raeber



PFADI FALKENSTEIN

Tag des offenen Materialraums

Welch ein Schock für die Pfadfinderabteilung Falkenstein aus Landquart am Montagabend des 27. Juli 2009. Die beiden Pfadfinderhütten im Waldstück beim Vitaparcours wurden um 18 Uhr durch Brandstiftung zerstört.

Kurz darauf wurde ein Projekt-Team zusammengestellt, welches nach neuen Räumlichkeiten Ausschau hielt. Ein Pfadialltag ohne Pfadihütten konnte sich niemand vorstellen. Die Suche nach einem neuen Materialraum wurde ebenfalls in das Projekt integriert, denn der bestehende, alte Materialraum war baufällig geworden. Nach unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden der ungewissen Suche, vielen Abklärungen und Sitzungen konnte für die Pfadistufe eine neue Hütte aufgestellt werden. Dank der Unterstützung der Gemeinde Igis wurde für die Wolfsstufe sowie für das Material eine Hütte und auch ein Gebäude gefunden. Der Umzug fand mit der ganzen Abteilung am Samstag, 6. November 2010, bei herrlichem Wetter statt.

Gelungene Einweihung

Die Abteilung Falkenstein wollte ihre Freude über das Erreichte gebührend feiern. Die ganze Bevölkerung wurde eingeladen, den neuen Materialraum anzuschauen. Dabei bot sich auch die Gelegenheit, mehr über den Verein zu erfahren. Trotz des richtigen Pfadiwetters (nass und kalt) haben viele Besucherinnen und Besucher den neuen Materialraum neben dem neuen Feuerwehrlokal in der Waldau in Landquart gefunden – grösstenteils sogar mit den Fahrrädern.

Ein reger Informationsaustausch zwischen aktiven und ehemaligen Leitern, Eltern, Teilnehmenden sowie Pfadifreunden konnte stattfinden. Einige Besucher nutzten die Gelegenheit, mittels einer Schnitzeljagd zur neuen Pfadihütte zu gelangen, um diese ebenfalls anzuschauen. Verpflegt wurden alle durch grillierte Würste, selbstgebackene Kuchen sowie Süssgetränke und Kaffee.

Die Pfadi Falkenstein Landquart schaut auf einen sehr gelungenen Anlass zurück und möchte sich nochmals bei allen für die Unterstützung und das Vertrauen bedanken.

Silvan Fulcri

Engagiert und freiwillig für den DTV

Der Damenturnverein Landquart kann auf viele Leiterinnen zählen, die in ihrer Freizeit abwechslungsreiche und spannende Turnstunden vorbereiten und mit Spass vermitteln. Es ist den Verantwortlichen ein grosses Anliegen, einmal Danke zu sagen für die guten Ideen und geselligen Stunden. Diese Freiwilligenarbeit wird sehr geschätzt, denn nur so kann ein Verein bestehen. Für die Kinder ist es eine Gelegenheit, sich ausserhalb der Schule sinnvoll zu beschäftigen und zu bewegen. Für die Erwachsenen bedeutet es eine Abwechslung zum Alltag, fit und gesund zu bleiben.

Freiwilligenarbeit ist für jeden möglich und mit Ihrem Engagement können auch Sie einen Beitrag zum «sozialen Zusammenleben» leisten. In der heutigen Zeit ist es schwierig geworden, zurücktretende Leiterinnen zu ersetzen. Es werden dringend Nachfolgerinnen für die Jugi 1. bis 3. Klasse und Jugi 4. bis 6. Klasse gesucht. Es wäre schade, wenn im neuen Schuljahr die Turnstunden nicht mehr für alle Altersklassen angeboten werden könnten. Das Muki- und Kinderturnen kann sicher ein weiteres Jahr durchgeführt werden. Aber auch auf dieser Stufe sucht der Verein Helfer und Helferinnen, die den jetzigen Leiterinnen unter die Arme greifen könnten.

Auch im Erwachsenensport sieht es nicht viel besser aus. Die Senioren-

Riege, Frauen Fitness und das Volleyball sind auf der Suche nach motivierten Leiterinnen.

Wenn Sie sich vorstellen könnten, die eine oder andere Aufgabe, vielleicht auch zusammen mit einer Freundin, zu übernehmen, freuen sich die Verantwortlichen auf Ihren Anruf. Selbstverständlich bekommen Sie die nötige Unterstützung wie bezahlte Aus- und Weiterbildung sowie eine Spesenentschädigung.

Der Verein hofft, im Jahr der Freiwilligenarbeit, Frauen oder Männer zu finden, die mit Kindern oder Erwachsenen eine aktive Turnzeit verbringen möchten. Turnen hält fit und jung! Interessierte melden sich bei der Präsidentin *Jolanda Flury*, Telefon 081 322 62 44 oder bei der Technischen Leiterin *Gaby Marti*, Telefon 081 322 91 75.

Gaby Marti

KOMPOSTBERATUNG

Kompostierkurs

Der Kompostierkurs konnte am Mittwoch, 11. Mai 2011, mit sieben Personen bei sonnigem Wetter durchgeführt werden. Mit viel Interesse hörten die fünf Frauen und zwei Männer den ausführlichen Informationen, welche durch die Kompostberaterin vermittelt wurden, zu. Im praktischen Teil nach der Pause wurde tatkräftig die Mistgabel benutzt, der Kompost mit Wasser benetzt und so manches Tier konnte beobachtet werden. Auch die Unterlagen, welche die Teilnehmer mitnehmen durften, wurden sehr geschätzt. Es war ein schöner und interessanter Nachmittag.

Rasenschnitt kompostieren

Wer Rasenschnitt kompostieren will, sollte diesen unbedingt mit trockenem Material mischen. Andernfalls setzt nach wenigen Stunden der Fäulnisprozess ein. Auch andere nasse Abfälle, vor

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 70 Franken.

Wo in Landquart befindet sich dieses ungewöhnliche Dach?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 12. August 2011 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels:

Arpagaus, Mastrils, Peppino, Holländer, Immunologe, Binari, Imker, Eicheln, Nervenfeber, Boccia, Innenarchitektur, Orlik, Tropicana, Orlik, Polsterei

Lösungswort: AMPHIBIENBIOTOP

Gewinner: Florian Thöny, Obere Quader 3, 7206 Igis

allem Rüstabfälle, sollten mit trockenem Material gemischt werden.

Die Kompostberatung hilft gerne bei allen Problemen rund um den Kompost, aber auch bei allgemeine Fragen zu Pflanzen und Garten.

Sandra Joseph erreichen Sie unter Telefon 081 322 66 94 oder per E-Mail: kompostwurm@ilnet.ch

Natur und Umwelt: Littering

Eigentlich wüssten die Meisten Bescheid darüber, dass Abfälle getrennt und wiederverwertet werden. In der Schweiz wird sehr viel gesammelt.

In letzter Zeit häufen sich in den Zeitungen die Meldungen über Littering, das heisst, das achtlose Wegwerfen von Abfall. Für die Entsorgung von diesen Abfallbergen wenden die Gemeinden und Städte der Schweiz rund 144 Mio. Franken pro Jahr auf.

Die Respektlosigkeit gegenüber der Natur macht wütend und traurig. In Singapur wird mit Gefängnis bestraft, wer einen Kaugummi auf die Strasse spuckt. Bis ein Kaugummi verrottet, dauert es fünf Jahre. Eine Zigarettenkippe braucht dazu ein bis fünf Jahre und eine Blechbüchse sogar zehn bis hundert Jahre. Bei Glas spricht man von einer Verrottungszeit von rund 4000 Jahren. Das ist doch Grund genug,

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Freitag, 12. August 2011.

Abfälle bis zum nächsten Abfalleimer zu tragen. Die Natur dankt es uns.

Nicht zu unterschätzen, ist auch die Gefahr eines Brandes durch Zigarettenkippen wie unlängst in Celerina. Wenn wir alle ein bisschen mehr auf unsere

täglichen Handlungen achten, unsere Kinder ermahnen, keine Abfälle liegen zu lassen, dann sind wir einer gesunden und farbigen Natur schon wieder einen Schritt näher.

Sandra Joseph-Lardi

VERANSTALTUNGEN

JUNI

1.	Atempause	Ref. Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
2.	34. Int. Auffahrtsturnier	Sportplatz Ried	FC Landq.-Herrschaft
6.	Ausflug Muki-Treff		Kath. Frauenbund
8.	Ich erneuere mein Haus	LBBZ Plantahof Landquart	Geschäftsstelle Minergie
10.	«Die 4. Revolution» – Energie-Autonomy, Dokumentarfilm	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
16.	Sommertanzen	Kath. Pfarreizentrum	Elisabeth Müggler Dürmüller, Malans
17.	Schatzkiste	Bibliothek	Forum im Ried
17.	Taizé-Gebetsabend	Lourdesgrotte Landquart	Kath. Pfarrei
21.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24./25.	Grümpeltturnier	Sportplatz Ried	FC Landq.-Herrschaft
25.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz	HGVL
29.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
30.	SeniorInnen-Treff	Igis	Frauenverein Igis

JULI

7.	Club der 60er	Kath. Pfarreizentrum	
30.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz	HGVL

AUGUST

27.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz	HGVL
28.	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang	Schulhausplatz Rüti Landquart	Kath. Pfarrei/ Evang. Kirchgemeinde

SEPTEMBER

3.	Herbstmarkt	Bahnhofstrasse	HGVL
20.	Schatzkiste	Bibliothek	Forum im Ried
24.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz	HGVL
24./25.	Mineralienausstellung	Forum im Ried	
29.	Männerchor Landquart 100 Jahre	Forum im Ried	

OKTOBER

15.	Jugendorchester Thurgau	Forum im Ried	
22.	Rhein Valley Big Line Dance Night	Forum im Ried	
29.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz	HGVL

NOVEMBER

19.	Konzert div. Polizeimusik	Forum im Ried	
25./26.	Wianachtsmarkt	Papiermühlweg-Quartier	
26.	Bo Katzman Chor	Forum im Ried	

DEZEMBER

3.	Massimo Rocchi	Forum im Ried	
8.	Schatzkiste	Bibliothek	Forum im Ried
8.	Peter Reber	Forum im Ried	
13.–15.	Theater Kindergarten Landquart	Forum im Ried	

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@igis.ch